

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fierrabras

Schubert, Franz

Leipzig, [ca. 1885]

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-80042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80042)

Nr. 18. Quartett.

Karl (schleubert sie mit einer Gebärde tiefsten Abscheus von sich).
 Bald wird es klar, die That muß ich ergründen,
 Du hast des Vaters milde Huld verschmäht!
 Wohlan! den Richter sollst du in mir finden,
 Der auf der Strafe Lohn besteht.

(Karl ertheilt den Soldaten einen Befehl, dieselben gehen ab.)

Emma. Wo werd ich Trost in meinen Leiden finden,
 Da mir des Vaters milde Huld entgeht?
 Will er der heil'gen Fesseln sich entbinden,
 So hat mein Glück ein wilder Sturm verweht.

Karl. Die Gnade muß weichen,
 Der Grimm nur erwacht;
 Und streng' ohne Gleichen
 Sei Strafe vollbracht.

Emma. Die Freuden entweichen,
 Der Schrecken erwacht,
 Mich fassen die bleichen
 Gestalten der Nacht.

Dritte Scene.

Borige. Fierrabras (von Wache begleitet).

Karl. An meine Brust, Unschuldiger, Verrathner! (Er umarmt ihn.)

Du hast das schwerste Ungemach erlitten!

Fierrabras (zweifelhaft). Wie meinst du, Herr?

Emma (mit Beschämung). O schwere Schmerzensstunde!

Fierrabras (nach einem Blick auf Emma). Ich übte heil'ge Freundschaftspflicht,

Drum schreckte mich kein Strafgericht.

Emma. Die Scham bedeckt mein Gesicht!

Karl. Noch fass' ich seine Worte nicht.

Karl. Nun sprich, wenn du Fierrabras nicht liebst,
 wen liebst du denn?